

Green Urban Paths



Co-funded by
the European Union

EXPLORE THE CITY

Drehbuch für CASTELMEZZANO

Das Drehbuch erfordert drei Schauspieler, die die Geschichte erzählen und die Orte miteinander verbinden.

Figuren

Vito <i>Über den Charakter</i> Er ist ruhig und liebt die Natur. Outfit: Großer Strohhut und eine weite Hose mit Hosenträgern.	Isabella <i>Über den Charakter</i> Sie ist ruhig und sie liebt die Natur. Sie verspürt eine starke Verbindung zur Natur. Outfit: Ein großer Hut und ein langes lila Kleid auf dem Blumen sind.	Prinz Bomar <i>Über den Charakter</i> Am Anfang der Tour ist er eigenartig. Er schaut das Publikum arrogant an. Outfit: Ein trägt einen großen Hut und eine schwere Halskette aus Gold.
		

Haltestelle 1 am Belvedere von Pietrapertosa

Vito (er geht lächelnd auf die Touristen zu): "Hallo! Ich bin Vito, der Bauer von diesem kleinen Dorf. Sie sehen, die Natur ist wie eine große Familie. Jede Pflanze und jedes Tier hat seine eigene besondere Rolle, genau wie auch wir in unserer Gemeinschaft. Jede Pflanze, die wir hegen und pflegen, und jedes Lebewesen, um das wir uns kümmern, ist so wichtig wie ein geschätzter Gefährte. Es ist unerlässlich, sie zu ehren und zu schützen, gleich wie wir auch unsere Mitmenschen achten und pflegen."

"Bevor wir beginnen, möchte ich zwei Freunde von mir vorstellen: Isabella und Prinz Bomar. Isabella ist eine sanfte Hexe und sie liebt die Natur. Prinz Bomar wird euch bei der nächsten Station eine Geschichte erzählen, wie er Isabella und mich kennengelernt hat. Er ist ein bisschen herrisch, aber keine Sorge."

"Ich möchte die Bedeutung der Verbindung zwischen Mensch und Natur in der Basilikata erläutern.

Seit der Antike gibt es in dieser Region zahlreiche Riten, die die Verbindung zwischen Mensch und Natur feiern, wie die "Hochzeit zwischen den Bäumen". Dabei wird eine ungewöhnliche Verbindung zwischen dem Stamm und der Baumkrone von zwei verschiedenen Bäumen gefeiert, die die heilige Vereinigung von "zwei Ehepartnern" symbolisiert und alte Hymnen an die Fruchtbarkeit und die zyklische Wiedergeburt des Lebens heraufbeschwört, die Fülle ankündigt. Diese Baumrituale zelebrieren die Vereinigung zweier Pflanzen, die sich physisch zu einem neuen, vereinten Baum verbinden, der in einer festlichen und feierlichen Atmosphäre in den Himmel erhoben wird.

Diese Rituale finden in der Regel in der Nähe der Frühlings-Tagundnachtgleiche statt, während der Wiedergeburt der Natur und der lukanischen Gemeinschaft, und folgen einem festgelegten Zeremoniell, das je nach Ortschaft leicht variieren kann. In den meisten Fällen beinhaltet die "Hochzeit" das Fällen eines Baumes im Wald, der mit einem Ochsespann ins Dorf transportiert wird. Der Stamm wird dann mit der Baumkrone eines anderen Baumes, der in einem anderen Wald gefällt wurde, zu einer mystischen Verbindung zwischen Himmel und Erde verbunden: Der Stamm steht für das männliche Prinzip, während die Baumkrone das weibliche verkörpert. Die "Hochzeit" gipfelt im Aufstieg der kühnsten Individuen zur Baumkrone, die von der Menge beklatscht und ermutigt werden.

Die Reise des Stamms und der Baumkronen vom Wald zum Dorfplatz ist ein wahres Ereignis mit verschiedenen Zwischenstopps, die die lokalen enogastronomischen Traditionen feiern, um gleichzeitig die Mitreisenden auf dem Weg zu stärken. Das Fest wird von traditioneller Musik und den Rufen der Hirten sowie dem Wiehern der Ochsen begleitet, die das langsame und rhythmische Tempo des alten Rituals untermalen."

"Dieses Ritual wird jeden 12. und 13. September zu Ehren des Heiligen Antonius abgehalten."

Haltestelle 2 an der normannischen Burg

Prinz Bomar: *Plötzlich tritt der Prinz an das Publikum heran*

"Ich möchte erklären, wie ich Isabella und Vito kennengelernt habe."

"In Basilicata, wo der Zauber der Natur zwischen den Ästen der Bäume und den üppigen Feldern tanzte, liegt ein kleines Dorf namens Pietrapertosa. Die Bewohner dieses Ortes waren sehr traurig, da sie wegen eines bösen Prinzen namens Bomar nicht viel zu essen hatten. Das bin natürlich ich!"

"Ich hatte das Dorf von den großen Fenstern meines Schlosses im Auge und sorgte dafür, dass meine Bauern die Schönheiten der Natur bis zur Erschöpfung ausbeuteten. Ich war nicht bereit, die Verbindung zwischen den Menschen und dem Land zu respektieren; ich sah nur den unmittelbaren Profit und beutete den Boden aus, ohne an die Folgen zu denken."

Prinz Bomar interagiert mit dem Publikum

"Glauben Sie, dass die Ausbeutung des Bodens gut für die Natur ist? Glauben Sie, dass das ein gutes Verhalten ist?"

Prinz Bomar: *interagiert mit dem Publikum.* "Wir können die Geschichte am nächsten Ort fortsetzen."

"Wir fahren zur nächsten Station mit dem Namen Steinweg"

"Es handelt sich um einen alten, 2 km langen Bauernweg, der die Gemeinden Pietrapertosa und Castelmezzano miteinander verbindet. Der Weg ist inspiriert von den alten Geschichten, die mündlich zwischen den Generationen überliefert wurden und von der kollektiven Vorstellungskraft, auf welcher der Text "Vito tanzte mit den Hexen" von Mimmo Sammartino basiert.

Entlang des Weges wird die Erzählung auf visuelle, akustische und evokative Art und Weise dargestellt und wird somit zu einer in Stein gemeißelten Geschichte. Jede Bühne umfasst einen Raum, in dem die künstlerische Arbeit, die an eine der Sequenzen der Geschichte erinnert, untergebracht ist, und eine Klangkulisse, die weitere Anregungen für die Magie der Natur offenlegt.

Haltestelle 3 am Steinweg Prinz Bomar fährt mit der Geschichte fort

Prinz Bomar: "Lasst uns die Geschichte fortsetzen."

"Eines Tages begab sich ein Bauer namens Vito in den trockenen Wald, um etwas zu essen zu finden. Luca war sehr ängstlich und hungrig, weil es um ihn herum nur kahle Bäume gab. Nachdem er lange gelaufen war, sah er plötzlich in der Ferne einen neuen Wald, voller üppiger und duftender Bäume. Der erstaunte Bauer beschloss, sich in auf den Weg in diesen Wald zu machen, doch plötzlich erschien eine Hexe."

Isabella: "Was machst du denn hier?"

Vito: "Ich suche etwas zu essen, ich bin sehr hungrig. Wer bist du?"

Isabella: "Mein Name ist Isabella und ich bin die Hüterin dieses Ortes. Ich bin ein Freund der Natur und der Tiere."

Prinz Bomar: "Die freundliche Hexe pflückte mit ihren Händen vorsichtig einen Apfel vom Baum. Vito schnappte ihn sich und begann ihn eifrig zu verschlingen."

Isabella: "Warum bist du so hungrig? Gibt es in deinem Dorf nichts zu essen?"

Vito: "Leider nein, wir haben schon lange nicht mehr viel zu essen, weil Prinz Bomar unsere Felder bis zur Erschöpfung ausbeutet. Wie schafft ihr es, dass die Pflanzen so üppig wachsen?"

Prinz Bomar: "Isabella war die Hüterin eines außergewöhnlichen Geheimnisses: Jedes Tier und jede Pflanze waren wertvolle Freunde. Mit ihrer magischen Berührung konnte sie jede Pflanze wieder zum Leben erwecken."

Isabella: "Respektiere die Erde und pflege sie und ihre Pflanzen mit Weisheit. Der Zauber des Lebens liegt darin, alles zu respektieren, was uns umgibt."

Prinz Bomar: "Vito bedankte sich und rannte los, um diese Entdeckung den anderen Dorfbewohnern mitzuteilen, aber der Prinz war strikt dagegen und machte sich über die Idee einer "magischen Verbindung" mit der Natur lustig.

Isabella gab jedoch nicht auf. Mit ihrem unermüdlichen Geist und ihrer Liebe zum Land organisierte sie Treffen mit anderen Landwirten. Es gelang ihr, sie zu überzeugen und ihnen die Schönheit und den Reichtum zu zeigen, der aus dem Respekt gegenüber der Natur entstehen können. Die Pflanzen reagierten auf Isabella's Fürsorge, und die Tiere näherten sich ihr wie vertraute Freunde.

Allmählich begann auch ich, Prinz Bomar, mich zu verändern. Meine skeptische Seele erweichte sich angesichts der Schönheit der Natur und des Wohlstands, der von ihr ausging. Mit der Zeit schloss ich mich Isabellas Bemühungen an, half bei der Bewirtschaftung der Felder und kümmerte mich liebevoll um jedes Lebewesen.

Vito

interagiert

mit

dem

Publikum

Vito: "Was tust du, um der Natur zu helfen? Kümmert ihr euch um sie, so wie sie sich um euch kümmert?"

Isabella: "Der wahre Zauber liegt im gegenseitigen Respekt. Die Natur gibt uns so viel, weshalb wir sie wie unseren größten Schatz behandeln und schützen müssen."

Vito: "Die Erde lebt, liebe Freunde! Und wir sind die Bewahrer ihrer Geschichten. Jedoch scheint der Mensch in seinem Fortschritt oft das heilige Band mit der Natur vergessen zu haben."

Vito, Isabella und der Prinz verwickeln das Publikum in eine Mission: Finde die Bäume am Wegesrand und umarme sie.

Haltestelle 4 an der Norman Starway

Isabella: "Wie hast du dich gefühlt, als du die Bäume umarmt hast?"

Isabella: "Für die Natur zählt jede kleine Geste; mit ein bisschen Magie und viel Liebe können wir etwas bewirken!"

Vito: "Der Zauber der Natur ist in uns. Wir sollten sie respektieren und uns um sie kümmern."

Isabella: "Das stimmt, mit Respekt für die Erde und die Tierwelt können wir die Welt zu einem magischen Ort für alle machen."

Prinz Bomar: "In dieser wunderbaren Landschaft spüren Sie die Natur. Fühlen Sie sich frei und lauschen Sie ihrem Klang."

Isabella: "Wer diese Erfahrung nicht machen will, kann es sich hier bequem machen. Was tust du, um der Natur zu helfen?" Ich versuche jeden Tag, der Natur zu helfen. Ich versuche an keinem einzigen Tag Lebensmittel zu verschwenden. Das kann unserem Planeten aus mehreren Gründen schaden. Hauptsächlich liegt es daran, dass die Produktion von Lebensmitteln eine erhebliche Anzahl an Ressourcen wie Wasser, Land und Energie erfordert. Wenn Lebensmittel verschwendet werden, werden auch diese Ressourcen verschwendet. Außerdem erzeugen Lebensmittelabfälle, die auf Mülldeponien landen, Methan, ein starkes Treibhausgas, das zum Klimawandel beiträgt.

Isabella: *An das Publikum:* "Dies ist eine Geschichte über Lebensmittelverschwendung." "Im Herzen einer belebten Stadt, wo der Duft von frisch gekochten Speisen durch die Luft tanzte, lebte eine kleine Kartoffel namens Spuddy. Spuddy lebte in einer gemütlichen Küche zusammen mit anderem Gemüse, Getreide und Fleisch und wartete darauf, in köstliche Gerichte verwandelt zu werden."

Eines Tages, als der Koch das Abendessen zubereitete, hörte Spuddy ein Gespräch über Lebensmittelverschwendung. "Wir müssen darauf achten, keine Lebensmittel mehr zu verschwenden", sagte der Koch zu einem Helfer. "Jede Zutat hat einen Wert und sollte sinnvoll verwendet werden."

Dieser Gedanke faszinierte Spuddy. Entschlossen, mehr zu erfahren, begab er sich auf eine Reise durch die Küche, um mehr über das Schicksal von Essensresten und nicht verwendeten Zutaten zu lernen.

Sein erster Halt war der Kühlschrank, wo er auf Wilbur die Karotte traf. "Warum sitzt du hier?" fragte Spuddy.

"Ich bin ein Überbleibsel vom gestrigen Salat", antwortete Wilbur traurig. "Niemand wollte mich essen, also bin ich hier und warte darauf, weggeworfen zu werden."

Spuddy runzelte die Stirn. "Aber du bist noch frisch und nahrhaft! Es muss doch etwas geben, was wir tun können."

Mit einem Funken Inspiration taten sich Spuddy und Wilbur zusammen, um eine köstliche Karotten-Kartoffel-Suppe zu kreieren. Sie sammelten weitere vergessene Gemüsesorten aus dem Kühlschrank und verwandelten sie gemeinsam in eine herzhafte Mahlzeit.

Ihre Suppe war ein Hit bei den Küchenmitarbeitern, die ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum lobten. Spuddy erkannte, dass selbst Zutaten, die als "Reste" gelten, mit ein wenig Mühe und Fantasie in etwas Wunderbares verwandelt werden können. Durch ihren Erfolg ermutigt, beschlossen Spuddy und Wilbur, ihre Botschaft der Lebensmittelrettung in der gesamten Küche zu verbreiten. Sie organisierten Kochworkshops, in denen sie anderen beibrachten, wie man Reste umfunktionieren und alle Teile einer Zutat verwenden kann. Ihre Bemühungen blieben nicht unbemerkt. Schon bald war die ganze Küche begeistert von den kreativen Rezepten und einfallsreichen Möglichkeiten, die durch die vollständige Verwendung aller Lebensmittel entstanden sind. Reste wurden zu Gelegenheiten für kulinarische Innovationen und nicht zu Abfallprodukten.

Im Laufe der Zeit wurde die Küche von Spuddy und Wilbur zu einem leuchtenden Beispiel für Nachhaltigkeit. Ihre Reise hatte nicht nur den Umgang mit Lebensmitteln in ihrer Küche verändert, sondern auch andere dazu inspiriert, ihren Umgang mit Lebensmittelabfällen zu überdenken.

Und so zeigten Spuddy und Wilbur mit Entschlossenheit und Teamwork, dass selbst die kleinsten Zutaten einen großen Unterschied machen können, wenn es darum geht, Lebensmittelabfälle zu reduzieren und die Menschen um sie herum zu ernähren.

Isabella: "Jetzt kannst du eine Aktivität machen: Frag die Leute um dich herum, ob sie ein Rezept gegen Lebensmittelverschwendung kennen."

Stufe 5 am Volo dell'Angelo

Vito: "Für diejenigen, die diese Erfahrung nicht machen wollen, können es sich hier bequem machen."

Isabella: "Es ist Zeit zu spielen!"
"Die Basilikata hat, wie alle anderen italienischen Regionen, ihre eigenen traditionellen Spiele, die zusammen mit anderen volkstümlichen Praktiken den tiefsten Sinn und das Wesen einer Gemeinschaft zum Ausdruck bringen. Zu den typischen Spielen der Basilikata gehört "Pizzicantò", eine Variante der vielen menschlichen Türme, die für viele verschiedene Regionen der Welt zur Tradition gehören. Pizzicantò ist nicht zufällig ein symbolträchtiges Spiel: Es steht für die Dominanz der Vertikalen. Der menschliche Turm muss sich, wenn er einmal steht, um sich selbst drehen: Die Gefahr, dass der Turm umstürzt ist wiederum ein Symbol für die Gefahr des gesellschaftlichen Umbruchs. Pizzicantò ist ein Spiel, das die Basilikata mit dem Rest Süditaliens (Molise, Kampanien, Kalabrien) teilt und das 2003 von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit erklärt wurde. Seit 2009 findet in Irsina das Festival der Menschentürme statt, an dem Mannschaften aus der ganzen Welt teilnehmen."

[Sie spielen das Spiel]

Isabella: "Jetzt können Sie die Einheimischen über ihre Beziehung zur Natur befragen und die gesammelten Informationen zu diesem Thema diskutieren. Beenden Sie die Tour mit einem gemeinsamen Kaffee oder typischem Essen in einigen Restaurants."

Isabella: "In der Nähe gibt es Restaurants mit leckerem Essen".

Das Ende.

Grüne Stadtpfade

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union.
KA220-ADU Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung.
Reference n.2021-1-DK01-KA220-ADU-000033665

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.